

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 16. Sitzung des Planungsausschusses am 25.10.2004

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Lars Bierfischer

Stimmberechtigte Mitglieder

Lars Bierfischer

Klaus-Dieter Kasper

Heinrich Lackmann

Heinrich Wachendorf

Heinfried Bröer

Matthias Hittmeyer

Heinrich Schröder

Wolfgang Heere

(als Vertr. für Johann König)

Hermann Schröder

(als Vertr. f. Heinfried Kabbert)

Verwaltung

Matthias Klausning

Horst Wiesch

Bernd Bormann

Uta Seim-Schwartz

(TOP 3)

Gäste

Dr. Rudolf von Tiepermann

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Bierfischer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Planungsausschusses fest.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 15. Sitzung vom 23.09.2004

Es liegen keine Einwände vor. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

00-0326/04

Gewerbeflächenentwicklungskonzept

Frau Seim trägt das Gewerbeflächenentwicklungskonzept vor. Es ist als Anlage beigelegt.

Herr Wachendorf ist erstaunt über die Aussage, dass die Kräfte gebündelt und die Betreuung verstärkt über die Gemeinden erfolgen sollte. Dieses hat sich in der Vergangenheit als „Katastrophe“ erwiesen und würde, wenn es heute in dieser Form fortgeführt werden würde, schädlich für die Entwicklung der Gemeinden sein. Er führt hier das Beispiel des Gewerbegebietes „Kreuzkrug B 6“ an, das schon vor 10 Jahren im Gespräch gewesen ist und erst heute zur Ausführung kommt. Die Konkurrenz der Gemeinden untereinander sollte hier zurückgefahren werden, damit die Kräfte gebündelt werden können.

Herr Heere erwidert, dass die Vermarktung schon seit langem erfolgreich über die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ausgeführt wird und somit der Forderung Rechnung getragen wird. Das Gewerbegebiet „Kreuzkrug“ hat sicherlich in der Planungsphase zu lange gedauert.

Herr Wachendorf weist darauf hin, dass er nicht die Vermarktung der Flächen über die Samtgemeinde kritisieren wollte, sondern auf die Missstände, wie in der Vergangenheit von den Gemeinden die Gewerbegebiete geplant worden sind, aufmerksam machen wollte. Bei der Entwicklung der Flächen müssen sich die Gemeinden in Zukunft untereinander abstimmen.

Herr Hittmeyer ist gegen die Bündelung der Aufgaben auf Landkreisebene. Er favorisiert innovative Wege, wie z. B. bei der Neuansiedlung von Gewerbetreibenden für einen bestimmten Zeitraum auf die Gewerbesteuer zu verzichten.

Für Herrn Lackmann ist die Bewertung der einzelnen Standorte fraglich. Aus seiner Sicht sind die Gewerbeflächen in Martfeld und Schwarme deutlich höher zu bewerten, als die Flächen im Gewerbegebiet B 6, da die Verkehrsanbindung in Martfeld und Schwarme Richtung Bremen und Autobahn günstiger ist. Problematisch ist allerdings die Überplanung von gebietsübergreifenden Flächen. Die Gemeinden Martfeld und Schwarme haben es nicht geschafft, zusammen ein Gewerbegebiet zu erstellen.

Herr Wiesch hebt hervor, dass es bei der Bewertung von den einzelnen Flächen sicherlich

unterschiedliche Gesichtspunkte gibt. Diese Bewertung wurde von einem Niedersächsischen Institut von außen erstellt, wobei auch die Größe der zur Verfügung stehenden Flächen ein Kriterium gewesen ist. Insgesamt muss aber festgestellt werden, dass in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen in der Vergangenheit wie auch in der Zukunft ein bedarfsgerechter Ausbau der Flächen erfolgt.

Für Herrn von Tiepermann zeigt das Konzept deutlich, dass in der Vergangenheit gut gearbeitet worden ist. Sicherlich wurden Fehler gemacht, die Entscheidungen wurden aber damals nach dem jeweiligen Wissensstand getroffen. Die begonnenen Infrastrukturmaßnahmen (Gymnasium) werden den Raum der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen für die Zukunft noch attraktiver gestalten.

Herr Hermann Schröder fragt an, ob es richtig ist, dass die Anzeigenwerbung in den Zeitungen aufgegeben werden soll.

Frau Seim erwidert, dass die langjährigen Erfahrungen auch in anderen Gemeinden gezeigt haben, dass mit dieser Art der Werbung keine neuen Gewerbetreibenden anzulocken waren. Sie hofft aber, dass in Kürze hierzu gezieltere Vorschläge für effektivere Werbemaßnahmen vorgebracht werden.

Herr Wachendorf sieht für den Planungsausschuss insgesamt eine gestiegene Verantwortung, um die in der Vergangenheit gemachten Fehler nicht zu wiederholen.

Nach intensiver Diskussion nimmt der Planungsausschuss das Gewerbeflächenentwicklungskonzept einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 4:
00-0327/04
INTRA

Herr Wiesch weist zunächst einleitend darauf hin, dass zum INTRA-Konzept konkrete Vorschläge noch nicht möglich sind. Ziel war es, dass möglichst alle Beteiligten das Konzept mittragen, hierzu sind intensive Gespräche insbesondere auch bei der Formulierung der Vorschläge erfolgt, um allen Wünschen der Beteiligten Rechnung zu tragen.

Herr Bormann trägt die Beschlussvorlage vor. Er weist zusätzlich darauf hin, dass in Kürze die VGH-Strecke wieder befahrbar sein wird, welches auch positive Auswirkungen auf den hiesigen Raum hat. Insgesamt wurden die Forderungen der Samtgemeinde weitestgehend angenommen.

Herr Wachendorf bemängelt die fehlende Aufnahme der Gemeinde Engeln als Siedlungsschwerpunkt. Er wird deshalb dem Beschluss nicht zustimmen.

Herr von Tiepermann weist darauf hin, dass die Gemeinde Süstedt, die eine ähnliche Größe wie die Gemeinde Engeln hat, allerdings aufgenommen wurde. Fraglich ist, wo hier das Kriterium als Siedlungsschwerpunkt zu finden ist.

Herr Bormann erwidert, dass die Gemeinde Süstedt an der Bahn liegt und somit an eine öffentliche Verkehrslinie angebunden ist.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass das Institut Planungsschwerpunkte aufgezeigt hat und hieraus ein allgemeiner Bericht und Beschlussvorschlag entstanden ist. Die Aspekte der Verbindlichkeit werden in der Zukunft eine Rolle spielen.

Herr Hermann Schröder weist auf den globalen Aspekt hin und stellt heraus, wie wichtig der Großraum Bremen für die Entwicklung der hiesigen Region sein wird. Deshalb kann es nur Ziel sein, sich diesem Großraum anzuhängen. In anderen Regionen wird dort viel zukunftsorientierter gedacht. In Großbritannien in Birmingham z.B. ist man sich im Umland bewusst, dass die Stadt Birmingham der Schwerpunkt als Wirtschaftsstandort ist und man für die Zukunft nur Erfolg hat, wenn man sich an diesen Schwerpunkt anhängt. Bremen liegt zwischen den Großräumen Hamburg und Ruhrgebiet und muss darauf achten, nicht dazwischen zerrieben zu werden.

Herr Lackmann hebt hervor, dass Bremen ein sehr starker Partner ist. Hier dürfen keine Abhängigkeiten entstehen. Wenn man allerdings die Entwicklung des Großraumes Hannover mit dem Raum Bremen vergleicht, wie z.B. die Verkehrsanbindungen, wird deutlich, wo die Versäumnisse liegen. Hier kommt erschwerend hinzu, dass Bremen ein eigenes Bundesland ist.

Herr Wiesch hebt hervor, dass die wichtigste Aufgabe des INTRA-Konzeptes ist, die Bedeutung der Region Bremen herauszustellen. Das Konzept ist zunächst der kleinste gemeinsame Nenner, der es möglich macht, an der großen Sache der Region Bremen weiterzuarbeiten. Ziel muss es sein, diese große Sache zu verfolgen, um dann in der Zukunft auch verbindliche Aussagen zu der weiteren Entwicklung zu treffen.

Für Herrn Heere ist es das Problem, die Bremer Umlandgemeinden unter einen Hut zu kriegen. Wichtig ist es aber, den „Fuß in die Tür zu halten“, um die Entwicklung für die Zukunft sicherzustellen.

Nach intensiver Beratung empfiehlt der Planungsausschuss den Beschlussvorschlag.
Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, 1 Gegenstimme

Punkt 5:

00-0328/04

Bericht zum „Großräumigen Kompensationskonzept Bremen / Niedersachsen“

Herr Bormann trägt die Beschlussvorlage vor.

Herr Hermann Schröder fragt an, ob es egal ist, wo die Kompensationsflächen für die Maßnahmen dargestellt werden.

Herr Bormann erwidert, dass die Kompensationsflächen grundsätzlich im gleichen Naturraum liegen sollen, wobei der Begriff gleicher Naturraum sehr unbestimmt ist und auch sehr großzügig ausgelegt werden kann.

Herr Heinrich Schröder sieht für die hiesige Landwirtschaft Probleme, wenn großflächig Ackerland als Kompensationsfläche ausgewiesen wird und die durch Pachtung und Eigentum entstandenen Wirtschaftsflächen zerstückelt oder unattraktiv werden.

Herr Hermann Schröder sieht das großräumige Kompensationskonzept als hilfreiches Instrument für die Entwicklung der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen an.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Planungsausschuss einstimmig den Beschlussvorschlag.

Punkt 6:

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Wiesch weist darauf hin, dass die Frist für die Stellungnahme der Träger öffentlicher Belange innerhalb des Erörterungsverfahrens für den Landschaftsrahmenplan Landkreis Diepholz, die ursprünglich auf den 31. Oktober 2004 terminiert war, bis auf Weiteres ausgesetzt ist.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Keine.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

Herr Bierfischer bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Der Planungsausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer